



Stefan Lenzen

Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen
Sprecher für Arbeit und Soziales der FDP-Landtagsfraktion NRW
Sprecher für Integration und Flüchtlinge der FDP-Landtagsfraktion NRW

Landtag NRW • Stefan Lenzen MdL • Postfach 10 11 43 • 40002 Düsseldorf

Rede zum Antrag der AfD: Ausnahmezustand in NRW als Folge der Coronavirus-Pandemie – Die Aufnahme von unbegleiteten minderjährigen Migranten aus Griechenland ist sofort einzustellen

Platz des Landtags 1
D-40221 Düsseldorf
Telefon: (0211) 884-4408
Fax: (0211) 884-3677
E-Mail: stefan.lenzen@landtag.nrw.de

Düsseldorf, 29.04.2020

- Es gilt das gesprochene Wort -

Frau Präsidentin, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Die Zustände in den griechischen Flüchtlingslagern sind katastrophal und unmenschlich. Dort leben rund 36.000 Menschen – ausgelegt sind die Camps für 6.000. Die Verlegung von 2.380 gefährdeten Personen von den Inseln auf das griechische Festland löst die Situation keineswegs. Dies kann nur ein Anfang sein. Wir halten aus humanitären Gründen eine Evakuierung vor allem von kranken und unbegleiteten Kindern aus den Camps auf den griechischen Inseln für absolut notwendig.

Die Bundesregierung hat Anfang April entschieden 50 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aufzunehmen. 47 sind am 18. April in Deutschland angekommen. Davon werden nach der Quarantäne zunächst zwei in Nordrhein-Westfalen aufgenommen. Nach dem Königsteiner Schlüssel können uns von den 47 insgesamt neun Kinder zugewiesen werden. Ob und wann aber nach diesem ersten Schritt weitere Kinder aufgenommen werden, darüber hüllt sich die Bundesregierung noch in Schweigen.

Kann denn Bundesinnenminister Seehofer darauf stolz sein, gerade einmal 47 Kinder und Jugendliche aus miserablen Zuständen geholt zu haben? Nein, meine Damen und Herren, das ist ein Armutszeugnis!

Deshalb bin ich dankbar, dass unser Kinder- und Flüchtlingsminister Joachim Stamp sehr früh eindeutig Position bezogen hat. Nordrhein-Westfalen stellt sich seiner Verantwortung. Und wer sich, wie die Antragsteller, aus dieser Verantwortung davon stellen will, der sollte sich schämen.

Unbegleitete Minderjährige unter 14 Jahren sowie ernsthaft erkrankte Kinder mit ihren Eltern sollten möglichst zügig in einem geordneten Verfahren unter Beteiligung mehrerer EU-Mitgliedstaaten evakuiert werden. Sie leiden besonders unter den unwürdigen und unhygienischen Zuständen. Sie benötigen unsere Hilfe. Gerade jetzt. Gerade jetzt in Zeiten des Coronavirus. Stellen Sie sich einmal vor, was passiert, wenn in diesen überfüllten Lagern das Virus ausbricht, welche Folgen dies für vorerkrankte Menschen hätte.

Die Situation in Griechenland braucht eine europäische Lösung. Wir dürfen in Zeiten von Corona nicht in Kleinstaaterei zurückfallen und die europäische Solidarität vergessen.

Wir wollen die Zustände auf den griechischen Inseln möglichst schnell verbessern. Dazu müssen wir die griechischen Behörden bei der Registrierung und bei der Bearbeitung der Anträge unterstützen. Wer schutzberechtigt ist, muss dann schnell auf die europäischen Länder verteilt werden.

Die Bekämpfung des Coronavirus und seiner Auswirkungen auf unser gesellschaftliches und wirtschaftliches Leben bindet viele Kräfte. Das muss mir als Heinsberger Abgeordneter niemand erklären. Verantwortung und Solidarität sind aber nicht nur in guten Zeiten gefragt. Verantwortung und Solidarität sind gerade in Krisenzeiten wichtig. Hier zeigt sich der wahre Charakter eines Menschen, eines Landes oder auch einer Fraktion.

Nordrhein-Westfalen und seine Menschen, unsere Städte und Gemeinden, die demokratischen Fraktionen, sie zeigen Verantwortung und Solidarität. Darauf können wir stolz sein.

Vielen Dank!